

Im Durchschnitt werden durch das angewendete Advanced Firsttrimester-Screening **90 % der häufigsten Fehlbildungen erkannt**. Sollte der Test auffällig sein, heißt das allerdings nicht automatisch, dass Ihr Kind tatsächlich krank ist. Es bedeutet zunächst lediglich, dass ein erhöhtes Risiko für bestimmte Erkrankungen besteht und weitere Untersuchungen zu einer definitiven Klärung erforderlich sein können. Diese Untersuchungen (**Fruchtwasseruntersuchung/Amniozentese**) sind jedoch mit einem gewissen **Risiko für die Auslösung einer Fehlgeburt** verbunden (bis 2 %). Ein unauffälliges Ergebnis im Ersttrimester-Screening kann Ihnen daher die Entscheidung darüber erleichtern, die risikobehaftete Fruchtwasseruntersuchung nur dann anzuwenden, wenn der Verdacht auf eine Fehlbildung besteht.

Bitte beachten Sie: Obwohl das Advanced Firsttrimester-Screening sehr weit entwickelt ist, wird dennoch eine kleine Zahl an Fehlbildungen übersehen. Daher bedeutet ein unauffälliges Testergebnis keine absolute Garantie dafür, dass ein Kind gesund zur Welt kommen wird. Außerdem muss beachtet werden, dass auch bei gesunden Schwangerschaften in bis zu 3 % der Fälle ein auffälliges Testergebnis auftreten kann.

Das Ersttrimester-Screening gehört bisher nicht zu den Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen. Daher sind die Kosten individuell zu tragen. Bitte erfragen Sie diese Kosten in unserer Praxis.

Die Laboruntersuchungen werden durchgeführt von:



BIOSCIENTIA
LABOR KARLSRUHE

Wir sind Ihr Labor!

Bioscientia MVZ Labor Karlsruhe GmbH
Am Rüppurrer Schloß 1 Tel. 0721 6277-500
76199 Karlsruhe Fax 0721 6277-900
www.bioscientia.de/standorte/karlsruhe

Informationen für Patienten

Erst-Trimester-Screening



Praxisstempel

April 2020

Mehr Sicherheit
durch Vorsorge

Liebe werdende Eltern,

herzlichen Glückwunsch zur Schwangerschaft!

Sie erwarten ein Kind! Wir freuen uns mit Ihnen und möchten Sie gerne durch diese einzigartige Zeit begleiten.

Die häufigste und wichtigste Frage ist doch: Ist unser Baby gesund? Um **Risiken ausschließen** zu können, bieten wir Ihnen – weit über die reguläre Schwangerschaftsvorsorge hinaus – die Möglichkeit einer kompetenten und umfassenden Beratung, die durch **modernste Untersuchungsmethoden** unterstützt wird.

Bereits **in der Frühschwangerschaft**, d. h. in der 11. – 14. Woche, können Sie viel über bestimmte Erkrankungsrisiken Ihres Kindes erfahren. Hierbei kann Ihnen das sogenannte Ersttrimester-Screening – die Kombination aus einer Ultraschalluntersuchung des Kindes mit einer Blutuntersuchung der Mutter – helfen, diese Risiken aufzuzeigen und einzuschätzen.

Sprechen Sie uns an!

Ihr Praxisteam

Das Ersttrimester-Screening

Für das Ersttrimester-Screening wird aus einer mütterlichen Blutprobe die Konzentration zweier Schwangerschaftshormone (**freies beta-HCG und PAPP-A**) bestimmt. Diese beiden Hormone stammen von kindlichem Gewebe – dem sogenannten Synzytiotrophoblasten – und treten in das Blut der Mutter über. Bestimmte Veränderungen dieser Hormonspiegel im Vergleich zu den normalerweise zu erwartenden Werten können auf das Vorliegen von Chromosomenveränderungen, wie etwa das Down-Syndrom, oder eine Reihe weiterer Erkrankungen Ihres Kindes, z. B. angeborene Herzfehler, hinweisen.

Gleichzeitig wird im Rahmen einer umfassenden Ultraschalluntersuchung die sogenannte **Nackentransparenz (NT)**, die auf einer Flüssigkeitsansammlung in der Nackenfalte des Feten beruht, untersucht und ausgemessen. Diese Untersuchung zeigt, ob sich die Größe Ihres Kindes im üblichen Rahmen bewegt und ob seine körperlichen Anlagen normal entwickelt sind.



Aus den Hormonmesswerten, dem Messwert der NT-Untersuchung, der exakten Dauer der Schwangerschaft und einigen weiteren Angaben wird schließlich mit einem speziell entwickelten Rechenprogramm (**Advanced First-trimester-Screening**, www.firsttrimester.net) das individuelle Gesamtrisiko errechnet.

Was kann der Test leisten?

Das Testergebnis ist ein **Maß für das Risiko** für bestimmte kindliche Erkrankungen. Vor allem die bedeutsamen numerischen Chromosomen-Abweichungen wie Trisomie 21 (Down-Syndrom), Trisomie 18 und Trisomie 13 werden durch den Test erkannt. Grundsätzlich steigt die Wahrscheinlichkeit für solche Chromosomenveränderungen beim Kind mit zunehmendem Alter der Mutter an. Solche Störungen gibt es aber auch bei jüngeren Schwangeren. Die Testauswertung mit dem Advanced Firsttrimester-Screening bietet gegenüber anderen Methoden den Vorteil, dass das Risiko für diese Störungen auch unabhängig vom altersbedingten Risiko ermittelt werden kann. Ist das im Firsttrimester-Screening ermittelte Risiko sehr gering, wird das Testergebnis als unauffällig betrachtet. Übersteigt das berechnete Risiko einen bestimmten Wert, ist der Test auffällig.

Die weitaus meisten Untersuchungen liefern ein unauffälliges Ergebnis!